



Merkblatt für Eltern - Umgang in schwierigen Situationen

Die Eltern und Lehrkräfte setzen sich gemeinsam dafür ein, dass die Kinder möglichst ruhig in die Schule kommen. In diesem Handeln leiten uns folgende Grundsätze:

1. **Präsenz statt Distanz:** Eltern und Lehrkräfte schauen hin. In wachsamer Sorge fragen wir bei unseren Kindern nach und beobachten, was in der Freizeit passiert. Wenn uns etwas auffällt, fragen wir bei den Betroffenen nach. Wir zeigen den Kindern, dass es uns wichtig ist, was an der Schule und in der Freizeit passiert.
2. **Selbstkontrolle statt Kontrolle:** Wir besprechen mit den Kindern, wie sie sich in schwierigen Konflikt- oder Gewaltsituationen verhalten. Wichtig ist dabei, dass das Verhalten nicht in der Hitze des Gefechts besprochen wird, sondern nachdem Ruhe eingekehrt ist, nach dem Motto: *Das Eisen schmieden, wenn es kalt ist.*
3. **Beharrlichkeit statt Dringlichkeit:** Als Eltern treten wir nicht sporadisch in Erscheinung, sondern geben einem Problem mit Beharrlichkeit Aufmerksamkeit, bis es gelöst ist. Die Kinder spüren dabei, dass wir nicht lockerlassen, für sie da sind, sie ernst nehmen nach dem Motto: *Mich wirst Du nicht los.*
4. **Vernetzung statt Hierarchie:** Als Eltern vernetzen wir uns und kommen ins Gespräch sowohl in der Prävention (z.B. an Elternabenden) sowie wenn aktuelle Probleme auftauchen. Wir suchen das Gespräch mit den Betroffenen und falls nötig mit Lehrkräften und der Schulleitung. Wir suchen dabei nicht nach Schuldigen, sondern nach Lösungen mit allen Beteiligten.
5. **Eskalationsvorbeugung:** Als Eltern machen wir Sorgen, Konflikte und Gewalt so früh wie möglich transparent. Wir suchen frühzeitig nach gemeinsamen Lösungen. Falls nötig, bieten wir unsere Elternunterstützung an und informieren Lehrpersonen.
6. **Transparenz:** Alle Beteiligten und möglichen Unterstützer (Lehrkräfte, Kolleginnen, Eltern) werden informiert. Eltern und Lehrpersonen beziehen klar Stellung (z.B. wir akzeptieren dieses Verhalten nicht). Eine gemeinsame, wachsame Sorge führt zu gewaltlosem Widerstand.
7. **Wiedergutmachung statt Strafen:** Mit Unterstützung von Eltern und Lehrkräften werden Vorfälle zwischen „Opfern“ und „Tätern“ wieder in Ordnung gebracht. Dies hilft, dass sich beide Seiten wieder OK fühlen.

Diese Haltungsgrundsätze basieren auf dem Konzept „Neue Autorität oder Stärke statt Macht“.

Mögliche Kommunikationssätze zur Neue Autorität

Sätze zu Transparenz und Präsenz

„Ich sehe, was passiert – und ich bleibe dran.“

„Ich bin hier, auch wenn es gerade schwierig ist.“

„Ich bleibe ruhig und ich werde mich darum kümmern.“

„Ich bin verantwortlich, dich zu begleiten – nicht dich zu kontrollieren.“

„Ich werde in Zukunft dich näher begleiten und hinsehen, ich möchte, dass es dir gut geht, und darum werde ich jetzt öfters mit dabei sein ... “

Sätze zur Ankündigung von Handlung

„Ich werde nicht sofort reagieren, aber ich werde etwas unternehmen.“

„Wir werden darüber sprechen – nicht jetzt im Streit, aber später.“

„Ich kann das so nicht stehen lassen – ich werde mich darum kümmern.“

Sätze zur Deeskalation

„Ich werde später wieder auf dich zukommen.“

„Ich warte, bis wir beide ruhiger sind, und dann reden wir weiter.“

„Ich höre jetzt auf zu reden, aber ich bleibe da.“

„Mir fällt auf, dass es dir heute nicht gut geht, darum gehe ich jetzt und wir werden zu einem späteren Zeitpunkt weitersprechen ... “

Sätze zur Beziehung und Verbindung

„Ich sehe dich – auch wenn du gerade nicht mit mir sprechen willst.“

„Du bist mir wichtig – egal, wie du dich gerade verhältst.“

„Ich gebe dich nicht auf.“

„Auch wenn du mich wegstößt, bleibe ich innerlich bei dir.“

„Ich verstehe sehr genau, warum du dich nicht an die Regeln gehalten hast, aber ich möchte ... “

„Mir ist es wichtig, dass du weisst, dass es mir nicht egal ist mit wem du draussen spielst. “

„Durch dieses Verhalten gefährdest du deinen schulischen Erfolg, das möchte ich nicht. Mir ist es wichtig, dass du ein gutes Zeugnis erhältst. “

Sätze zur Unterstützung durch das „Dorf“ / Netzwerk

„Ich habe mit deiner Tante gesprochen – wir sind beide für dich da.“

„Du bist nicht allein. Wir holen uns Unterstützung, wenn es nötig ist.“

„Ich möchte, dass auch dein Lehrer Bescheid weiss – nicht, um dich bloßzustellen, sondern weil wir dich gemeinsam unterstützen wollen.“

„Momentan haben wir es nicht gut miteinander, darum habe ich mir überlegt deine Grossmutter zu uns einzuladen und ihr von unserem Problem zu erzählen“

Sätze zur Wiedergutmachung statt Strafe

„Was du getan hast, war nicht in Ordnung – aber wir finden gemeinsam einen Weg, es wiedergutzumachen.“

„Ich glaube an dich, auch wenn du Fehler machst.“

„Du musst nicht perfekt sein – aber Verantwortung übernehmen kannst du.“

„Du hast mich mit deinem Verhalten sehr verletzt, ich möchte, dass du verstehst, dass ich nicht einfach so weitermachen kann ... “